

Hauskonzept der Einrichtung

„KiKu Kinderland Nürnberg“

Die Kita im Fritz-Kelber-Haus

Pirckheimerstraße 14, 90408 Nürnberg

(Stand: Oktober 2018)

Pädagogische Schwerpunkte:
SPRACHE - MUSIK - BEWEGUNG



Träger:

Kinderzentren Kunterbunt
Gemeinnützige GmbH
Carl-Schwemmer-Straße 9
90427 Nürnberg
Fon: 0911/4 70 50 81-0
Fax: 0911/4 70 50 81-29
www.kinderzentren.de
info@kinderzentren.de

1. Wir auf einen Blick

Unsere Kindertagesstätte befindet sich im „Fritz-Kelber-Haus“, einer Jugendstilvilla, in der Pirckheimerstraße 14 im Norden Nürnbergs. Hier spielen und lernen seit Mai 2010 bis zu 86 Kinder in zwei Altersgruppen. Ein liebevolles, engagiertes und gut qualifiziertes pädagogisches Team steht für die Kinder, Eltern und Besucher als Ansprechpartner bereit. Bei einer Vollbesetzung der Kitaplätze sieht der Stellenplan folgendes Personal vor:

Krippenpersonal:

- 3 staatlich anerkannte Erzieher/innen
- 3 Kinderpfleger/innen
- optional 3 Erzieherpraktikanten

Kindergartenpersonal:

- 2 staatlich anerkannte Erzieher/innen
- 2 Kinderpfleger/innen
- optional 2 Erzieherpraktikanten

Übergreifendes Personal:

- 1 Einrichtungsleitung
- 1 Sprachfachkraft im Rahmen des Bundesprogramms „Sprach-Kita“
- 1 staatlich anerkannte Erzieher/innen
- 1 Kinderpfleger/in
- 1 Hauswirtschaftskraft
- Reinigungsarbeiten: Reinigungsunternehmen



2. Öffnungszeiten der Einrichtung

Unsere Öffnungszeiten richten sich nach dem Bedarf und der Nachfrage der Eltern. Sie werden regelmäßig dahingehend überprüft und flexibel festgelegt.

2.1 Öffnungszeiten

Montag - Freitag ist unsere Einrichtung von 07.00 Uhr - 17.00 Uhr geöffnet.

Aus pädagogischen, organisatorischen und konzeptionellen Gründen sollten die Kinder in der Kernzeit von 9.00 - 13.00 Uhr nicht gebracht oder abgeholt werden.

2.2 Betriebsferien

Das Kinderland schließt vom 24.12. bis 01.01. die Einrichtung (Weihnachtsferien).

Zudem gibt es jährlich für Konzeptionstage zwei weitere Schließtage, diese werden den Eltern mindestens zwei Monate vorher bekanntgegeben. Ansonsten bleibt die Kita ganzjährig, auch in Ferienzeiten, geöffnet.



3. Gruppen

Die Einrichtung verfügt über insgesamt 86 Plätze für Kinder von 6 Monaten bis zur Einschulung. Die Plätze verteilen sich folgendermaßen:

Kinderkrippe: in drei Gruppen
Bis zu 36 Kinder von 6 Monaten bis 3 Jahren

Kindergarten: teiloffenes Konzept
Bis zu 50 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung

Jede Gruppe wird von jeweils einem/einer Erzieher/in und einem/einer Kinderpfleger/in betreut. Dabei übernimmt der/die Erzieher/in als pädagogische Fachkraft die Tätigkeit der Gruppenleitung und trägt somit die Verantwortung für die pädagogische Arbeit in der Gruppe, insbesondere für die Umsetzung der Konzeption im pädagogischen Alltag. Der/die Kinderpfleger/in dient als pädagogische Ergänzungskraft.

Die Leitung ist freigestellt, d.h. vom Gruppendienst befreit. Somit kann sie sich auf ihre Leitungsfunktion und die damit verbundenen Verwaltungstätigkeiten konzentrieren. Dabei trägt die Einrichtungsleitung gegenüber dem Träger die Verantwortung für die Einrichtung. Wir achten darauf, dass die Einrichtungsleitung eine entsprechende Qualifikation aufweist und auf die Leitungsfunktion vorbereitet ist.

Wenn möglich unterstützen 5 Erzieherpraktikanten das Team.



4. Räumlichkeiten

Die Einrichtung verfügt über ausreichend kindgerechte Räume, die eine gute Betreuung, Bildung und Förderung der Kinder ermöglichen.

Die Einrichtung ist sowohl mit dem Auto wie auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Kinderwagenparkplätze gibt es in einem Kinderwagenport vor dem Eingang sowie im Untergeschoss der Einrichtung.

4.1 Spielen, leben und lernen - Räumlichkeiten für die Kinder

Die Gruppenräume sind hell und freundlich gestaltet und werden regelmäßig nach den Bedürfnissen der Kinder verändert. Die Gruppenräume werden hauptsächlich zum Spielen und für pädagogische Angebote genutzt. Im Erdgeschoss befinden sich die drei Gruppenräume der Kinderkrippe und einem zentral gelegenen Sanitär- und Schlafraum. Jedem Krippenkind steht ein eigener Schlafplatz zur Verfügung.

Der Kindergarten ist im 1. Obergeschoss der Einrichtung zu finden.



Außerdem befindet sich unser **Bewegungsraum** (Mehrzweckraum) im 1. Obergeschoss. Hier können die Kinder vielseitige Bewegungserlebnisse sammeln.

Unser großer **Werkraum** im Untergeschoss steht den Kindern für Kleingruppen- und Einzelarbeiten als Kreativ-Werkstatt und Kinderatelier zur Verfügung. Hier können sich die Kinder schöpferisch und künstlerisch betätigen.

Zusätzlich haben wir einen **Sprach- und Musikraum** für unsere Kinder geschaffen. Hierbei handelt es sich um einen Intensiv- bzw. Mehrzweckraum. Darin befinden sich ein Tisch und ein großer Teppich wie auch viele Materialien zur Sprachförderung und diverse Musikinstrumente. Der Sprachraum wird außerdem für Kurse wie Kinderchor, Englischunterricht, Musikalische Früherziehung, Entenland, Vorschule, usw. genutzt.

Für die eigenen Kleider, Schuhe und Jacken befindet sich die **Garderobe** in einem separaten Raum. Für jedes Kind ist hier ein eigener Platz vorgesehen. Die Krippengarderobe befindet sich direkt im Erdgeschoss. Die eigene Kindergartengarderobe befindet sich separat im Dachgeschoss.



Sanitär- und Wickelbereich

Jede Etage verfügt über einen Sanitärbereich, welcher zentral von allen Gruppen aus gut erreichbar ist. So müssen - gerade während der Sauberkeitsentwicklung - nur kurze Wege zum Toilettengang bewältigt werden.

Neben den Wickelbereichen, den Krippen- und Kindertoiletten befinden sich Waschbecken.

Diese ermöglichen den Kindern das Experimentieren mit Wasser und unterschiedlichen Wahrnehmungsmöglichkeiten.



Außenbereich

Unser Außenbereich verfügt über eine Spielfläche für Kinder von sechs Monaten bis 3 Jahren mit Sandkasten und altersentsprechenden Spielgeräten, sowie einen Spielbereich für Kinder ab 3 Jahren (Nestschaukel, Kletterturm, Sandkasten mit Wasserlauf).



Beide Spielflächen können von allen Kindern bei Bedarf genutzt werden und sind mit einem Verbindungstürchen getrennt. Die Bereiche bieten den Kindern eine gute Möglichkeit ihren Bewegungsbedürfnissen nachzukommen.

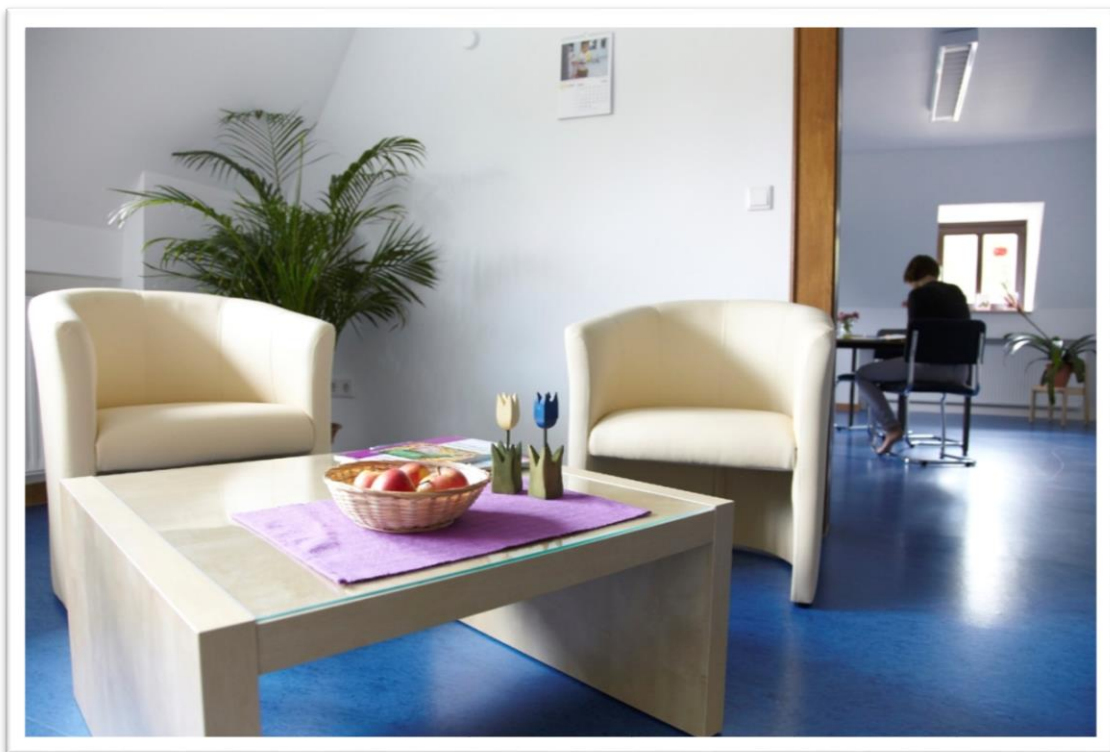
Der Außenbereich bietet den Kindern unterschiedliche Bewegungsmöglichkeiten (Klettern, Bobby-Car fahren). Unsere Matschzone lädt zum Experimentieren und Forschen ein.

4.2 Planen, Koordinieren und Besprechen - Büro- und Besprechungszimmer

Im Büro der Einrichtungsleitung spielt sich ein Großteil der notwendigen Organisation ab. Hier plant und koordiniert die Leitung den Kita-Betrieb. Auch Vertragsgespräche, Besprechungen mit Eltern oder Personal, sowie der Austausch mit Fachdiensten finden im Leitungsbüro statt. Das Büro ist mit den notwendigen technischen Geräten für die Leitungstätigkeit ausgestattet.

Im Obergeschoss gibt es noch einen **Personalraum**. Er dient als Besprechungsraum für Teamsitzungen, zur Vorbereitung und Planung der pädagogischen Arbeit im Gruppenteam oder alleine, aber auch als Pausen- und Aufenthaltsraum für die Mitarbeiter.

Im Dachgeschoss haben unsere Eltern einen eigenen Raum, in dem sie sich bei der Eingewöhnung aufhalten können. In unserem **Elternzimmer** finden sich neben allgemeinen auch die aktuellen Informationen (das Hauskonzept oder das pädagogische Betreuungskonzept liegen immer aus). Im Elternzimmer finden größtenteils die Elterngespräche statt.



4.3 Versorgen, Wirtschaften und Lagern - Hauswirtschaftsräume

Die **Küche** dient zur Aufbereitung des Mittagessens durch den Convectorautomaten.

Um die gesunde Ernährung und das Bewusstsein für Lebensmittel und deren Zubereitung zu stärken, haben wir neben der Küche eine eigene **Mensa**. Hier treffen sich die Kindergartenkinder zum gemeinsamen Mittagessen.

Im abschließbaren **Hauswirtschaftsraum** befinden sich die Waschmaschine und der Trockner. Darüber hinaus können hier die Reinigungsutensilien aufbewahrt werden. Die Kinder haben hier keinen Zutritt.

Des Weiteren befinden sich im Untergeschoss **Abstellräume** in dem Hygieneartikel des täglichen Bedarfes, sowie Bastelmaterialien gelagert werden.

5. Pädagogische Grundlagen

5.1 Unsere Rahmenkonzeption in Kürze

Ko-Konstruktion ist das Gesamtkonzept des pädagogischen Handelns in den Kindertagesstätten der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH. Sie beschreibt, wie wir miteinander umgehen und arbeiten:

Menschenbild und Grundhaltung

Jedes Kind ist ein Mensch von unschätzbarem Wert. Wir achten das Kind als vollwertiges Gegenüber und begegnen ihm mit vollem Respekt und ehrlicher Wertschätzung.

Dem Gegenüber treten wir mit einer positiven Grundeinstellung, freundlichem Interesse und menschlicher Wärme entgegen.

Beteiligung, Mitbestimmung und Beschwerderecht

Ein in jeder Hinsicht ernstzunehmendes Kind hat ein Recht darauf sich aktiv zu beteiligen. Unter Partizipation verstehen wir die Teilhabe von Personen an Entscheidungsprozessen und Handlungsabläufen.

Die Kita bietet viele dieser Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten für Kinder. Sie haben ein Recht zur Mitbestimmung in Entscheidungen und ein Recht zur Beschwerde. Die kritischen Rückmeldungen der Kinder werden genauso ernsthaft aufgenommen und behandelt wie ihr positives Feedback oder auch die Beschwerden von Erwachsenen.

Inklusion und Diversität

Inklusion macht Kinder in der Zugehörigkeit zum Ganzen stark, unabhängig davon ob sie geistig und körperlich gesund oder von einer Behinderung bedroht oder betroffen sind. In unseren Kindertagesstätten kommen Menschen unterschiedlichster familiärer und

kultureller Hintergründe mit ganz verschiedenen Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten zusammen. In unseren Einrichtungen wollen wir gemeinsam einen Rahmen schaffen, in dem die Unterschiedlichkeit zur Bereicherung und Ergänzung wird.

Unser Bildungsverständnis

Ko-konstruktiv gestaltete Bildungsprozesse setzen bei den Bedürfnissen, Interessen und Stärken des Kindes an. Unsere Erzieherinnen setzen Bildungsimpulse und unterstützen die Kinder bei situations- und altersgemäßen Bildungserfahrungen. Das geschieht in einem Zusammenspiel der Ideen, Interessen und Forschungsfragen der Kinder und der Anregungen durch die Erzieherin, die die Themen der Kinder sensibel erfasst und angemessen aufgreift.

Unsere Bildungsvision

Mädchen und Jungen, die in einer Einrichtung der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH betreut werden, sind selbstverantwortliche, mitgestaltende und teilhabende Menschen und bauen diese Kompetenzen während ihrer Kita-Zeit aus. Wir möchten jedes Kind in der Entfaltung seiner Kompetenzen bestärken.

Unsere Bildungsvision beschreibt

1. Bewegungsfreudige, aktive und ausgeglichene Kinder
2. Kommunikations- und Medienkompetente Kinder
3. Kreative, Künstlerische Kinder
4. Lernende, forschende und entdeckende Kinder
5. Starke, kompetente Kinder
6. Wertorientiert handelnde Kinder

Bildungspartnerschaft und Kooperationen

Unser wichtigster Bildungspartner ist natürlich zunächst das Kind selbst. Wir möchten aber auch im Rahmen der Bildungspartnerschaft gemeinsam mit den Eltern einen am Kind orientierten Bildungsprozess erarbeiten.

Darüber hinaus sind unzählige Gestaltungsformen einer Bildungspartnerschaft denkbar, die eine ganze Gruppe von Eltern mit ihren Familien einbeziehen. Von zentraler Bedeutung ist dabei die gewählte Elternvertretung (Elternbeirat) in der Kita.

Nach außen ist die Kita vernetzt mit weiteren Organisationen: andere soziale Institutionen, Schulen, Vereine, betriebliche Kooperationspartner, Ausbildungsinstitute, den sozialen Fachdiensten vor Ort, dem zuständigen Jugend- oder Gesundheitsamt, sowie lokalen Gremien und Arbeitskreisen.

Transition - Eingewöhnung

Der Start in der Kita bedeutet für viele Familien eine große Veränderung. Um Kinder und ihre Eltern beim Eintritt in diesen neuen Lebensabschnitt gut zu begleiten, arbeiten wir mit einer bindungssensiblen und individualisierten Eingewöhnung.

„**Bindungssensibel**“ heißt, dass die vertrauensvolle Beziehung des Kindes zur Bezugsperson im Eingewöhnungsprozess berücksichtigt wird.

„**Individualisiert**“ meint, dass Ablauf, Dauer und Gestaltung der Eingewöhnung auf jedes Kind mit seinen Bedürfnissen zugeschnitten und seiner besonderen Situation angepasst wird.

Dabei orientieren wir uns am wissenschaftlich erprobten Eingewöhnungsverfahren „Münchener Modell“. Zu Beginn sind Mama oder Papa noch in der Gruppe dabei. Im Laufe der Eingewöhnungszeit besucht das Kind die Kita allerdings Tag für Tag ein bisschen länger ohne Eltern. Je nach Dynamik dauert die Eingewöhnung insgesamt zwischen zwei und sechs Wochen.

Gesundheit und Wohlbefinden

Das seelische und geistige Wohlbefinden jedes Kindes ist uns ein großes Anliegen.

Im Bereich psychischen und physischen Wohlbefindens ist der Schutzauftrag der Kindertagesstätten ein wesentliches Merkmal von ernsthafter institutioneller Fürsorge. Zur Sicherstellung des Schutzauftrags schließt der jeweils zuständige örtliche Träger der Jugendhilfe eine Schutzvereinbarung mit uns ab, indem konkrete Verfahrensschritte und Ansprechpartner benannt sind.

Um das Wohlbefinden der betreuten Kinder insbesondere im Bereich der körperlichen Gesundheit zu gewährleisten, legt die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH Wert auf ein durchdachtes Sicherheitskonzept, verfügt über ein für den Kita-Bedarf angepasstes Hygienekonzept und verfolgt ein altersgemäßes Ernährungskonzept.

Pädagogische Qualität und Qualitätssicherung

Mittelpunkt unserer Qualitätsüberlegungen ist immer das einzelne Kind. Deshalb muss sich die in der Kindertagesstätte geleistete pädagogische Arbeit in ihrer Qualität daran messen lassen, ob sie die vielfältigen kindlichen Bedürfnisse angemessen berücksichtigt und das Wohlbefinden und die Entwicklung des Kindes fördert.

Die strukturellen Rahmenbedingungen (Strukturqualität) entsprechen den Anforderungen der landesspezifischen Bildungsvereinbarung.

Mit der Prozessqualität werden die möglichen Interaktionsformen im Beziehungsgeflecht innerhalb der Einrichtung und die Interaktion zu den relevanten außenliegenden Beteiligten beschrieben.

Die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH sieht sich als Träger von Kindertagesstätten in der besonderen Verantwortung, eine gute Qualität der angebotenen Kinderbetreuung herzustellen und zu erhalten. Deshalb unterliegt auch die Trägerarbeit dem Anspruch, die tatsächlichen und diversen kindlichen Bedürfnisse im Entwicklungsprozess zu berücksichtigen. Summe und Güte der einzelnen Trägerfunktionen werden dahingehend kontinuierlich überprüft und optimiert.



5.2 Pädagogische Bildungsbereiche unserer Kita

SPRACHE - MUSIK - BEWEGUNG

1. Sprache

Wir sind ständig und überall von Sprache umgeben. Sprache dient nicht nur zur Kommunikation untereinander, sondern die Sprache ist auch Instrument unseres Denkens.

Eine wertschätzende Haltung dem Kind gegenüber, die sich auch in Sprache ausdrückt, ist die beste Grundlage für eine gelingende Sprachentwicklung. Durch das Singen von Liedern, Bilderbuch-Betrachtungen und das regelmäßige Vorlesen von Büchern unterstützt die Einrichtung die sprachliche Entwicklung in besonderem Maße. Zur Sprachentwicklung gehören auch die beliebten Fingerspiele, sowie Sing- und Kreisspiele.

Sprechen heißt - MITEINANDER sprechen. Die Einrichtung versucht, die Sprechfreude der Kinder zu unterstützen, in dem Materialien und Räume angeboten werden, die die Kinder zum Wahrnehmen, Handeln und Sprechen einladen.

Mit dem Kind sprechen (verbal/nonverbal), ihm zuhören und ihm antworten - das halten wir für die beste Sprachförderung.

2. Musik

Schon Säuglinge leben in den ersten Monaten überwiegend in einer Klangwelt und nehmen akustische Reize viel stärker wahr als optische. Diese Fähigkeit sollte nicht verloren gehen, daher möchte die Einrichtung sie weiter erhalten und fördern. Während des Tagesablaufes werden die Kinder immer wieder von musikalischen Ritualen begleitet, z.B. vor dem Frühstück bzw. Mittagessen oder während der Freispielzeit in Form von Versen, Kinderliedern und Musikstücken.

Freude am Musizieren wird außerdem durch die Bereitstellung von Musikinstrumenten, durch „Musik selbst machen“ und das Begleiten mit Musikinstrumenten, wie z.B. die Gitarre, unterstützt.

3. Bewegung

*„Bewegung ist eine elementare Form des Denkens.“
(Gerd E. Schäfer)*

Für die Kinder ist Bewegung ein wichtiges Mittel, Wissen über ihre Umwelt zu erwerben, ihre Umwelt zu „begreifen“, und darauf einzuwirken, Kenntnisse über sich selbst und ihren Körper zu erwerben, ihre Fähigkeiten kennen zu lernen und mit anderen Personen zu kommunizieren.

Bevor das Kind zu sprechen lernt, ist Bewegung eine seiner Sprachen und Ausdrucksformen. Zur Unterstützung der kindlichen Bewegungsfreude ist unsere Kindertagesstätte mit ihren Räumen, Geräten und Materialien speziell auf die Bedürfnisse und Entwicklungsstände der Kinder angepasst.

Unsere Einrichtung bietet vielfältige Bewegungsmöglichkeiten, welche die Kinder im Tagesablauf nutzen können. Dies sind z.B. der Bewegungsraum im 1. Obergeschoss, die Foyers (Eingangsbereiche in Krippe und Kindergarten), die Gruppenräume sowie unser Außengelände.



Selbstverständlich gibt es noch weitere Bildungsbereiche, die bei uns nicht zu kurz kommen und im Tagesablauf fest verankert sind:

- » Gestalten und Kreativität
- » Körper und Gesundheit
- » Wahrnehmung und Sinneserfahrungen
- » Selbständigkeit
- » Medienerziehung
- » Umwelt- und Naturerfahrungen
- » Naturwissenschaftlicher Bereich, Experimentieren und Forschen
- » Interkulturelle Erziehung
- » Bildung für nachhaltige Entwicklung
- » Geschlechterspezifische Erziehung

Hier einige ausgesuchte Beispiele:

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Krippe und Kindergarten - geht das überhaupt?

Viele Einrichtungen haben großen Respekt vor der vermeintlichen Komplexität des Themas. Dennoch ist BNE auf jeden Fall für den Elementarbereich geeignet. Denn in der frühen Kindheit werden entscheidende Grundlagen für **Werte, Einstellungen, Wissen und**

Grundeinsichten gelegt. Dabei spielen gerade wir als Kindertageseinrichtung eine Schlüsselrolle.

Das Wichtigste sind die Zwei- bis Sechsjährigen mit ihrer spezifischen Weltanschauung. Kinder in diesem Alter haben eine ganz eigene Logik, die Realität und Phantasie verbindet, sind neugierig auf die Welt, möchten erkunden, experimentieren und hinter die Dinge sehen. So bietet der Elementarbereich selber viele Anknüpfungspunkte für BNE - die sogar zu einer qualitativen Weiterentwicklung von BNE insgesamt führen können.

Projektbeispiele in unserer Einrichtung:

Leuchtpol (im Kindergarten): Leuchtpol ist derzeit das bundesweit größte Bildungsprojekt für Erzieherinnen in Kindergärten zum Thema Energie und Umwelt. Die Regionalbüros von Leuchtpol bieten bundesweit kostenlose berufsbegleitende Fortbildungen an. Bis Ende 2012 will Leuchtpol zehn Prozent aller Kindergärten in Deutschland erreichen, das entspricht rund 4.000 Einrichtungen. Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung e.V. (ANU) hat das Projekt als alleinige Gesellschafterin initiiert, E.ON fördert es finanziell. Experten haben ein pädagogisches Konzept entwickelt, das auf praxiserprobten Ansätzen der Umweltbildung und aktuellen Forschungsergebnissen der Pädagogik basiert. Die unabhängige wissenschaftliche Begleitung des Projekts durch die Leuphana Universität Lüneburg soll einen hohen pädagogischen Standard garantieren. In unserer Einrichtung haben wir ein Wetter und Klima Projekt durchgeführt.



„ÖkoKids-Kindertagesein „RICHTUNG NACHHALTIGKEIT“: Diese Auszeichnung für bayerische Kitas vergibt der LBV mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit jährlich. Ausgezeichnet werden Projekte zum Thema Umweltbildung

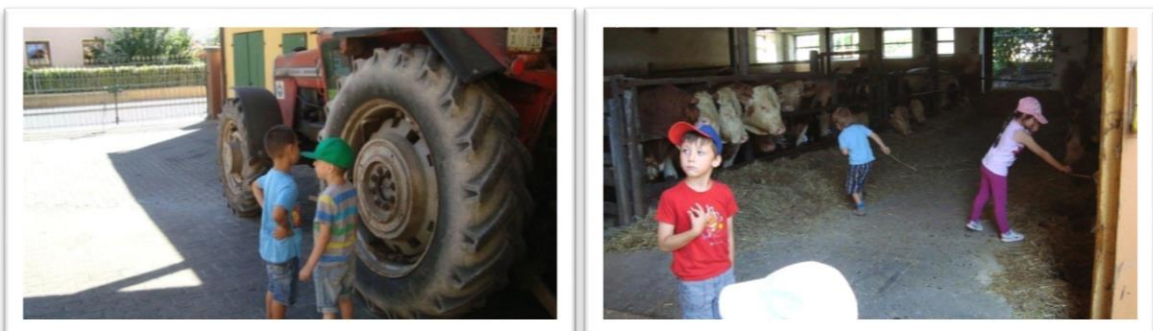
und Nachhaltigkeit im Sinne des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans. Die Projektvielfalt reicht von Themen wie Waldwochen, Energie bis hin zu Mobilität und Ernährung.

Unsere Einrichtung nimmt seit 2010 jedes Jahr teil und wurde mit Erfolg ausgezeichnet. Die Projekte waren z.B. „Mein Freund, der Baum“, „Prima Klima in der Kita (Wetter und Klima)“ und „Das Bauernhofprojekt“.



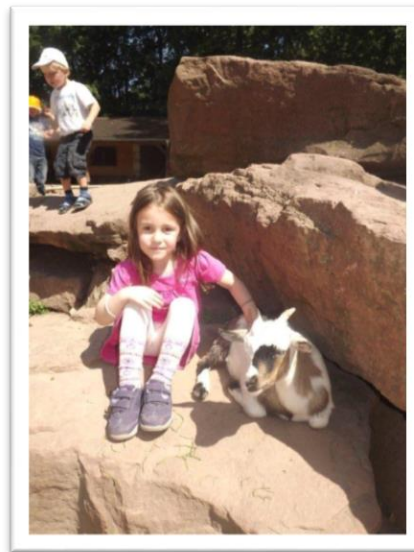
Weitere Themen und Beispiele der Bildung für nachhaltige Entwicklung in unserer Einrichtung:

- » Ernährung und Gesundheit
- » Gleichstellung der Geschlechter
- » Partizipation
- » Interkulturelles Lernen, Migration
- » Umweltschutz, verantwortungsvoller Umgang mit Tieren, Klimaschutz, Wasser, Energie
- » Mobilität und Verkehr



"Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Lebensqualität der gegenwärtigen Generation sichert und gleichzeitig zukünftigen Generationen die Wahlmöglichkeit zur Gestaltung ihres Lebens erhält."

Bildung für nachhaltige Entwicklung vermittelt Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen nachhaltiges Denken und Handeln. Sie versetzt Menschen in die Lage, Entscheidungen für die Zukunft zu treffen und dabei abzuschätzen, wie sich das eigene Handeln auf künftige Generationen oder das Leben in anderen Weltregionen auswirkt.



Beispiel: Geschlechtsspezifische Erziehung

Unter geschlechtsspezifischer Erziehung verstehen wir, die in jedem Kind vorhandenen weiblichen und männlichen Anteile anzusprechen und zu stärken.

Im KiKu Kinderland wird dies zum Beispiel erreicht durch:

- » Keine Kategorisierung von Spielmaterial nach geschlechtsspezifischen Gesichtspunkten. Das Spielmaterial wird gleichermaßen und uneingeschränkt für Jungen und Mädchen angeboten. In unserer Einrichtung spielen auch die Mädchen in der Bauecke oder sind in unserem Werkraum tätig und unsere Buben sind sehr oft in der Puppenecke oder Puppenküche anzutreffen.
- » Bei der Auswahl von Kinder- und Bilderbüchern auf eine Ausgewogenheit achten, dass Jungen und Mädchen als Helden oder Hauptpersonen in verschiedenen Rollen und mit unterschiedlichen Eigenschaften vorkommen (z.B. „Mein Onkel Malte ist Erzieher“)
- » Buben und Mädchen sollen sich als Junge oder als Mädchen wohlfühlen ohne das andere Geschlecht abzuwerten oder abzulehnen
- » Täglichen Kontakt und Umgang zu weiblichen und männlichen Bezugspersonen (Erzieher, Auszubildende, Praktikanten)

Das KiKu Kinderland ist Preisträger des Mestemacher-Kita-Preises 2011/2012

Das Anliegen des **Mestemacher KITA-Preises** ist es, Kindertagesstätten mit einem ausgezeichneten Leistungsangebot zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern. **Darüber hinaus engagiert sich das Projekt für eine geschlechterdemokratische Erziehung** sowie für eine individuelle Entwicklung von Kindern. Einmal jährlich wird die Auszeichnung an zehn vorbildliche Einrichtungen in Regionen eines ausgewählten Bundeslandes vergeben.

Die Kriterien: Förderung einer geschlechterdemokratischen Erziehung, Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Qualität der pädagogischen Arbeit, Engagement der Erzieherinnen.

Beispiel: Naturwissenschaftlicher Bereich „Forschen und Experimentieren“

In der Krippe und im Kindergarten wollen wir beim „Forschen und Experimentieren“ die Basiskompetenzen, den Wissensdurst und auch die natürliche Experimentierfreude der Kinder stillen. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, ihren eigenen Horizont im Bereich der Naturwissenschaft zu erweitern und vom „Greifen und BE-Greifen“ zu gelangen. Beim Forschen und Experimentieren werden den Kindern naturwissenschaftliche Phänomene näher gebracht, wie z.B. „Warum sinken manche Eier im Wasser nach unten und manche Eier schwimmen oben?“, „Wieso färben sich die Blätter im Herbst bunt und fallen ab?“, „Warum ist es im Winter kalt?“, usw.



Beispiele aus unserem Kita-Alltag:

Die Kinder können mit Sand und Wasser im Sandkasten oder an der Sand-Matsch-Anlage (mit Wasserpumpe) experimentieren und neue Erfahrungen machen.

Die Kinder können in einem nahe gelegenen Park oder im Burggraben Pflanzen und Tiere beobachten und erleben (z.B. mit Lupen).

Bei gezielten pädagogischen Angeboten, wie die „Forscherkiste“ im Kindergarten oder in der Freispielzeit in der Krippe erleben die Kinder Naturwissenschaft am eigenen Körper.

Sinneserfahrungen (mit Wasser, Luft, Naturmaterialien) und Experimente, die die Kinder selbst ausprobieren können, sind fest in unserem Kita-Alltag verankert.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Sprach-Kita

Seit Mai 2016 nimmt unsere Einrichtung am Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil. Ziel des Programms ist die alltagsintegrierte sprachliche Bildung aller Kinder von Anfang an.

Die pädagogischen Fachkräfte nutzen gezielt alltägliche Situationen wie beispielsweise beim Wickeln, Essen oder Anziehen, um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen.

Sprache ist der Schlüssel: Durch sie erschließen wir uns die Welt, treten mit Menschen in Kontakt und eignen uns Wissen an. Unsere **Sprachförderkraft** begleitet, unterstützt und berät das Kita-Team und ist Ansprechpartnerin für die Eltern. Ein erstes beispielhaftes Projekt ist unsere hausinterne Ausleihbibliothek für Kinder und Eltern, welche wir mit vielen Büchern, Hörspielen, DVDs und Spielsachen einrichten konnten.

Die Schwerpunkte im Bundesprogramm „Sprach-Kitas“

- Alltagsintegrierte sprachliche Bildung
Kinder erlernen Sprache in anregungsreichen Situationen aus ihrer Lebens- und Erfahrungswelt. Alltagsintegrierte sprachliche Bildung orientiert sich an den individuellen Kompetenzen und Interessen der Kinder und unterstützt die natürliche Sprachentwicklung. Der Kita-Alltag wird genutzt, um die Kinder in ihrer Sprachentwicklung anzuregen und zu fördern.
- Inklusion
Eine inklusive Pädagogik ermutigt Kinder und Erwachsene, Vorurteile, Diskriminierung und Benachteiligung kritisch zu hinterfragen sowie eigene Gedanken und Gefühle zu artikulieren. Dies bedeutet, sowohl den Gemeinsamkeiten und Stärken von Kindern Aufmerksamkeit zu schenken als auch Vielfalt zu thematisieren und wertzuschätzen.
- Zusammenarbeit mit Familien
Eine vertrauensvolle und willkommen heißende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Familien ist notwendig, um Kinder ganzheitlich in ihrer Sprachentwicklung zu begleiten. Denn Sprachbildung findet zuerst durch Eltern und zu Hause statt.

Erziehungspartnerschaft

Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine vertrauensvolle, ehrliche und respektvolle Beziehung zu den Eltern gibt uns die Möglichkeit auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können. Das wichtigste für uns ist das Zuhören und Dasein, wenn Eltern einen Ansprechpartner brauchen.

Aufnahmegespräch

Vor der Aufnahme eines Kindes führen wir mit den Eltern ein Aufnahmegespräch. Die Eltern haben die Möglichkeit, sich in aller Ruhe mit der Leitung oder der Gruppenleitung auszutauschen, sie erhalten Auskünfte über die pädagogische Arbeit und anstehende Fragen und Wünsche können geklärt werden. Es besteht die Möglichkeit sich die Räumlichkeiten anzusehen und Kontakt mit den Erziehern/innen der jeweiligen Gruppe aufzunehmen.

Tür- und Angelgespräche

Bei den Bring- und Abholzeiten haben sowohl die Eltern als auch die Erzieher/innen die Möglichkeit, sich über individuelle und/oder situationsbedingte Informationen auszutauschen.

Entwicklungsgespräche

Diese finden 1 - 2 Mal jährlich zusammen mit den Eltern und dem/r jeweiligen Bezugserzieher/in des Kindes statt. Wir nehmen uns Zeit für einen intensiven Gesprächsaustausch. Die Eltern erhalten hierbei Auskünfte über den aktuellen Entwicklungsstand ihres Kindes und bekommen die Möglichkeit persönliche Anliegen zu besprechen.

Eltern - Infos

Um den Alltag für die Eltern transparent zu machen, bietet die Einrichtung eine Vielzahl von Angeboten an:

- » Informationswand im Eingangsbereich
- » Elternabende
- » Elterninformationen, Nachrichten per Email
- » Fotos aus dem Alltag
- » Schriftliches Informationsmaterial (Flyer, Broschüren, Zeitschriften)

Elternbeirat

Eine Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung bietet die Mitgliedschaft im Elternbeirat. Die Wahl des Elternbeirates findet im Herbst bei einem Elternabend statt. Die Mitglieder des Elternbeirates treffen sich regelmäßig um sich über anliegende Geschehnisse auszutauschen (Planung und Organisation von Festen und Aktivitäten, Personalwechsel, usw.). Die Elternbeiräte helfen und unterstützen das pädagogische Personal bei der Durchführung von Festen und Aktionen, wie z.B. Sommerfest, St. Martin, usw.

Elterncafé/ Elternfrühstück

Wir bieten den Eltern die Möglichkeit sich bei einem Elternfrühstück oder Elterncafé kennenzulernen bzw. auszutauschen. Darüber hinaus gibt es in unserer Einrichtung ein Elternzimmer im 2. Obergeschoss, das jederzeit den Eltern zur Verfügung steht.

Elternabende

Zu Beginn jedes Krippen- und Kindergartenjahres findet ein Einführungselternabend statt. Weiterhin gibt es Gruppenelternabende sowie Elternabende speziell für die Krippe oder den Kindergarten. Ebenso besteht die Möglichkeit an Themenelternabenden teilzunehmen.

Eltern- Kind- Aktionen

Wir feiern mit den Familien Feste wie z.B. St. Martin, Sommerfest, Adventsbasar, etc. Außerdem bieten wir Eltern-Kind-Aktivitäten, wie Laternenbasteln oder Schultütenbasteln an.

6. Versorgung

Das Mittagessen wird von der Firma Gourmet tiefgekühlt angeliefert und in einem Convector schonend erhitzt. Die Mahlzeiten sind selbstverständlich kindgerecht. In der Einrichtung beschäftigen wir eigens eine Hauswirtschafterin, die täglich frische Ergänzungen zu den Mahlzeiten kocht und verarbeitet. Es gibt täglich Obst, Salat und Gemüse aus Bio-Anbau. Zum Trinken erhalten die Kinder Wasser und ungesüßten Tee. Das Frühstück und die Brotzeit bringen die Kinder selbst mit.

Unsere Einrichtung wird nach dem HACCP Hygiene-Standard geführt. Ein hierfür eigens erstelltes Hygienehandbuch enthält alle Hygiene-Anweisungen, Reinigungspläne, Checklisten sowie Merkblätter. Somit wird sichergestellt, dass alle notwendigen Tätigkeiten zur Erhaltung des Hygienestandards dokumentiert werden und wir damit den gesetzlichen Anforderungen an die Hygieneverordnung entsprechen. Zuständig ist hierfür die Hygienebeauftragte in der Einrichtung. Das Handbuch liegt in der Einrichtung aus und wird halbjährlich auf Aktualität überprüft, ggf. geändert. Alle Checklisten werden mind. ein Jahr archiviert.

Alle Mitarbeiter nehmen an einer Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz durch das Gesundheitsamt teil. Unsere Hygienebeauftragte belehrt regelmäßig alle anderen Teammitglieder. Sie ist für die Umsetzung der Auflagen und Bestimmungen in der Einrichtung zuständig und verantwortlich.

